



Eröffnung der Ausstellung «Aus-Ställen» in Pagig.

Bild Matthias Kappeler

WAS MAN SO ALLES IN ALTEN STÄLLEN FINDET

Die Ausstellung «Aus-Ställen» in Pagig hat für die Besucherinnen und Besucher viel Überraschendes zu bieten

Von Matthias Kappeler

In vielen Ställen im Schanfigg und bestimmt auch in der gesamten Schweiz lagern viele alte Sachen. Meist wurden diese von ihren Besitzern dort gelagert und gin-

gen über die Zeit in Vergessenheit. Heute, in einer Zeit, in welcher vieles nicht mehr gebraucht wird, liegen diese Dinge nach wie vor dort. Wechselt der Stall dann den

Besitzer und oftmals auch den Verwendungszweck, stellt sich die Frage, was mit diesen Fundstücken geschehen soll. Oftmals ist das Gefundene zu unspektakulär, als dass es einem Museum übergeben werden könnte. Trotzdem sind die Gegenstände Teil der Kulturgeschichte und sollen nicht verschwinden.

Kauft oder übernimmt man im Schanfigg ein Haus, bekommt man häufig auch den dazugehörigen alten Stall. Und dort verstecken sich teils wahrhaftige Schätze. Zwei dieser Ställe zeigen nun das Gefundene. Am vergangenen Samstag fand die Vernissage der Ausstellung «Aus-Ställen» in Pagig mit rund 70 anwesenden Interessierten statt. Carla Gabri und der Künstler Thomas Schatz aus Chur, die Ausstellungsgestalter von Capisci und die Stallbesitzer Peter Jäger und Christoph Wattinger geben Einblicke in den Nachlass der Vorbesitzer.

Zeichnungen, Malereien und Plakate

Mit dem Haus und Stall im Innerdorf 2 in Pagig kaufte Peter Jäger auch den Nachlass des Grafikers Wolfgang Hausamann (1914 – 1994). Jäger ist seit 1969 in Pagig, seine Eltern hatten ein enges Verhältnis mit Hausamann. Der Grafiker war in den 1960er und 1970er-Jahren einer der bekanntesten Grafiker und Plakatkünstler der Schweizer Werbelandschaft. Er war besonders in der aufstrebenden Tourismusbranche gefragt. Hausamann arbeitete unter anderem für die bekannte und renommierte Werbeagentur Advico Young & Rubicom. Er zeichnete und gestaltete Plakate und Panoramakarten für Tourismusdestinationen wie Arosa, Bivio, Langwies und Pontresina. Die Ausstellung «Aus-Ställen» zeigt einige seiner privaten Zeichnungen, Malereien, Dias, Panoramabilder und Werbeplakate.

Ein Stall, 13 Schlitten und ein Künstler

Im zweiten Stall in der Gassa 16 in Pagig fand Christoph Wattinger vor gut zwölf Jahren einen ersten, alten Heuschlitten. Der Stall war voll mit alten Sachen und es brauchte viel Zeit, bis er sich durch alles durchgekämpft hatte. Als er mit der Sichtung fertig war, besass er unter anderem 13 alte Schlitten und er fragte sich: «Was soll damit geschehen». Zwei alte und kaputte Schlitten wurden zu Brennholz verarbeitet – die anderen sind in der Ausstellung zu besichtigen.

In einem ersten Gespräch kamen Christoph Wattinger und Peter Jäger zu dem Schluss, dass die Fundsachen in einer Art Ausstellung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen. Unabhängig voneinander kontaktierten die Beiden später Carla Gabri, die gerade die Stelle als Leiterin der Kulturfachstelle angetreten hatte. Sie besichtigte den Nachlass von Haus-

amann und die diversen Schlitten von Christoph Wattinger. Für Gabri war klar, dass die Fundstücke am Fundort ausgestellt werden sollten.

Für die Ausstellung der gefundenen Schlitten fragte sie zudem den Bündner Künstler Thomas Schatz an, ob er sie unterstützen könne. Zuerst aber musste der Stall ausgeräumt werden. Diese schweisstreibende Arbeit übernahm Stallbesitzer Christoph Wattinger zusammen mit Thomas Schatz. Unzähliges – nicht mehr Brauchbares – musste entsorgt werden. Der Stall, der wahrscheinlich über mehrere Jahrzehnte als Lager für alte Sachen diente, war unübersichtlich und auch staubig. Für den Künstler Thomas Schatz war dies wertvoll, er fühlte sich inspiriert und konnte sich auf die Arbeit gut einlassen. Schlitten hinterlassen Spuren im Schnee und Schatz hinterlässt in dieser Ausstellung ebenfalls die seinigen. Er zeichnete zusammen mit seiner Tochter eine 785,6 Meter lange Spur auf eine Leinwand, was sich als harte und schweisstreibende Arbeit erwies. Sein Sohn hinterliess seine Spuren talauswärts, indem er einen der gefundenen schweren Schlitten auf dem Rücken nach Chur trug. Schatz filmte ihn auf diesem langen Weg und sagte: «Er trug etwas, was getragen hat, das



Plakate von Wolfgang Hausamann in der Ausstellung.

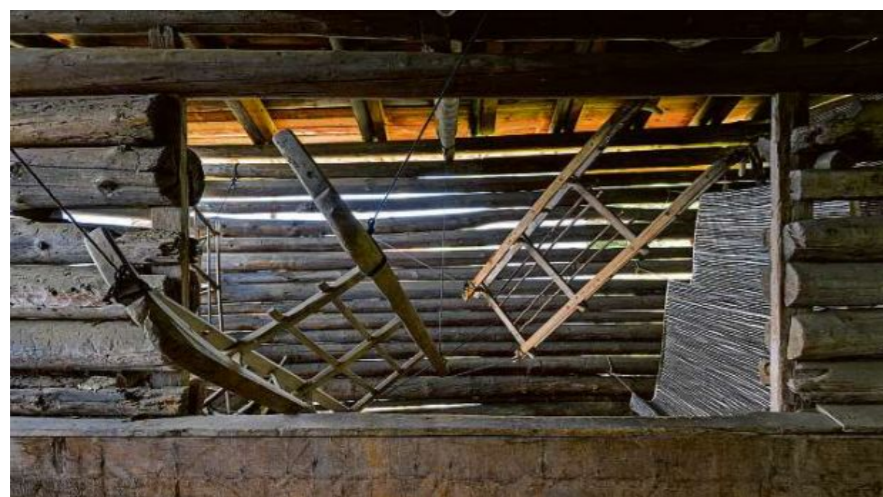
Bild Matthias Kappeler

aber nicht einmal mehr mein Vater zum Tragen nutzte.»

Öffnungszeiten

Die Ausstellung «Aus-Ställen» kann bis zum 8. September in Pagig besichtigt werden. Der Stall mit den Holzschlitten in der

Gassa 16 ist jeweils von Freitag bis Sonntag zwischen 10 und 17 Uhr geöffnet, jener im Innerdorf 2 mit dem Nachlass von Wolfgang Hausamann jeweils von Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos unter: www.kulturhaus-schanfigg.ch.



Wenn Schlitten in einem Stall zur Kunst werden.

Bild Benjamin Hofer

Ihre Region – Ihre Lokalzeitung

Die «Aroser Zeitung» berichtet Woche für Woche über das Leben und die Menschen in Ihrer Region. Bestellen Sie jetzt ein Schnupperabonnement unter Telefon 0844 226 226 oder E-Mail an abo@somedia.ch.

arozer zeitung

Schnupperabo:
8 Wochen
für CHF 25.–